

Sins: Spatenstich zum Mehrzweckgebäude Ammannsmatt

Endlich kann gebaut werden

Der offizielle Baubeginn für die neue Sinsler Mehrzweckhalle fand am vergangenen Freitag statt. Die Fertigstellung des 14-Millionen-Projektes soll bis August 2012 erfolgen.

Nachdem seit einigen Wochen die Arbeiten rund um das Schulareal Ammannsmatt im Gang sind, erfolgte letzte Woche mit dem Spatenstich nun der offizielle Baubeginn. «Eine lange und intensive Zeit liegt hinter uns», sagte Gemeindeammann Josef Huwiler vor vielen Schülern, Lehrern und Gästen und blickte auf die rund vierjährige Planungszeit zurück. Der Vorsitzende der Baukommission erinnerte: Die Anforderungen seien sehr gross gewesen und die Verantwortlichen enorm gefordert, bis dem Souverän an der Gemeindeversammlung im September 2010 ein mehrheitsfähiges Projekt unterbreitet werden konnte. «Wir sind sehr froh, dass ein Meilenstein in der Planung abgeschlossen ist», betonte Huwiler. Die engen Platzverhältnisse am Oberstufenzentrum hatten 2006 den Anstoss für den Neubau des Mehrzweckgebäudes gegeben. Die damalige finanzielle Situation der Gemeinde liess eine Realisierung aber nicht sofort zu. «Diese neue Halle ist für Sins fast so wichtig, wie für England die Hochzeit des Prinzen», meinte Huwiler schmunzelnd.

15-monatige Bauzeit

Nach dem Spatenstich geht es jetzt Schlag auf Schlag. Der leitende Architekt von der Architektenge-



Ein eigens für den Spatenstich gebildeter Schülerchor umrahmte den Anlass musikalisch.

Bilder: Beatrice Rüttimann-Hug

meinschaft Häuselmann/Schmid aus Baden/Wetzikon orientierte über den knappen Zeitplan der Bautätigkeiten. Im Mai und Juni ist der Abbruch der alten Turnhalle und der Aushub der rund 15'550 Kubikmeter grossen Baugrube geplant. Ab Ende Juni wird die Bodenplatte betoniert. Im September sollen die Grundmauern stehen und im Oktober mit den Holzarbeiten gestartet werden. Die Aufrichte ist auf Anfang November geplant. Anschliessend wird die Hülle dicht gemacht und der Innenausbau ausgeführt. Im Frühling 2012 gelangen die Arbeiten im Inneren zur Ausführung und im März bis Juni werden die Umgebungsarbeiten in Angriff genommen. Innert 15 Monaten soll der Bau also fertig gestellt sein, noch vor den Sommerferien 2012, wie Häuselmann unterstrich.

Neubau bedeutet Aufwertung für Sins

«Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zu-

sammenarbeiten ein Erfolg.» Schulleiter Roland Birrer zitierte den amerikanischen Industriellen Henry Ford und zog in seiner Rede Parallelen zum Zitat. Für die Projektausarbeitung mussten die Bedürfnisse und Ideen von vielen Benutzern aufgenommen und diverse Widerstände entkräftet werden. «Die Freude auf das neue Mehrzweckgebäude überwiegt. Für Sins und die Schule bedeutet der Neubau eine Aufwertung», ist Birrer überzeugt. Die Schule müsse dem Wachstum der Gemeinde standhalten und der Neubau trage den veränderten Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung. «Nicht zuletzt ist die neue Infrastruktur und die Modernisierung der Schule Motivation für die Lehrpersonen», meinte der Schulleiter weiter. Er erklärte, dass es während der Bauzeit aber auch zu Einschränkungen kommen werde: «Es hat auf dem Schulareal weniger Platz für die Schüler, Baulärm wird das Unterrichten schwieriger machen und für die Lehrpersonen stehen weniger



Schülerinnen und Schüler symbolisierten den offiziellen Spatenstich.

Aushubmaterial für Hochwasserschutz

Der Bauboom im Freiamt hat bewirkt, dass die Deponie Feld in Beinwil/Freiamt schneller gefüllt war als geplant. Die rund 15'550 Kubikmeter Aushubmaterial von der Ammannsmatthalle entsprechen ungefähr 1500 Lastwagenfüllungen. Die Abtransporte werden in Sins zu vermehrtem Verkehr sowie zu Lärm- und Staubbelastungen führen.

Im Rahmen der «Modernen Melioration Reussegg» ist vorgesehen, dass die Schutzzone für die Grundwasserfassung mit insgesamt 40'000 Kubikmetern Material angehoben wird.

Das Bewilligungsgesuch der Gemeinde Sins für das Platzieren des Aushubmaterials in der «Staadmatt» im Sinsler Schachen liegt zurzeit beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt in Aarau. «Wir erwarten die Antwort in den nächsten zwei Wochen», sagte Gemeindeammann Huwiler. Er ist zuversichtlich und hofft, dass das Material in der Gemeinde wiederverwendet werden kann, damit die Transportwege möglichst kurz ausfallen. Gemäss einem geologischen Gutachten sei das Material für das Vorhaben geeignet, informierte der Gemeindeammann. (brh)

Parkplätze zur Verfügung.» Er hofft, dass mit Rücksicht und Verständnis diese Zeit gut zu überstehen ist.

Kunst am Bau

Im Zentrum des Spatenstiches standen die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. So war es der Chor, unter der Leitung von David Bürgler, der den feierlichen Akt musikalisch umrahmte. Eine Woche zuvor übten sich die Oberstufenschüler mit «Kunst am Bau». Auf die alte Turnhalle malten sie nach dem Motto «Bewegung», verschiedene Figuren und Menschen auf die Aussenwände. Dieses Projekt findet seine Fortsetzung am Baustellenzaun. Die Bauabschrankungstafeln werden noch vor den Sommerferien durch die Lehrpersonen und die einzelnen Klassen gestaltet und anschliessend montiert.

Bei einem Schätzwettbewerb mussten die Jugendlichen erraten, wieviel Aushubmaterial bei dem Neubau anfällt. Svenja Röllin schätzte mit 15'625 Kubikmeter fast punktgenau. Die weiteren Gewinner eines Kinogutscheines heissen: Mario Steinger, Lea Rüttimann, Michèle Burri und Tanja Rüttimann.

Beatrice Rüttimann-Hug